

Beethoven und die Natur

Beethoven liebte es, spazieren zu gehen und seine Zeit in der Natur zu verbringen. Er konnte dort besonders gut nachdenken und hatte tolle Ideen für seine Kompositionen.

„Sommerfrische“ – so nannte man damals den mehrmonatigen Aufenthalt in einer schönen Landschaft.

Ab 1804 zog Beethoven von Wien im Sommer aufs Land, um dort Ruhe zum Komponieren zu finden. Beethoven war im Laufe seines Lebens von vielen Krankheiten geplagt. Die Heilquellen, die es auf dem Land gab, waren gut für seine Gesundheit.



In Beethovens 6. Sinfonie kommt seine Liebe zur Natur zum Ausdruck. Diese Überschriften gab er den fünf Sätzen:

1. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande
2. Szene am Bach
3. Lustiges Zusammensein der Landleute
4. Gewitter, Sturm
5. Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm



1. Hast du auch einen Rückzugsort wie Beethoven, an dem du „den Kopf frei bekommst“? Male deinen Lieblingsort.

2. Im 4. Satz vertont Beethoven ein Gewitter. Komponiert selbst Gewitterklänge, zum Beispiel mit Orff-Instrumenten oder Körperinstrumenten!